



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

ADVENT 2016

seite des pfarrers	2
pfarrer pgr-wahl	3
pgr	4
pgr - romreise	5
kbw/kfb	6
chor/kmb	7
landjugend/mütterrunde	8
spiegel/diverses	9
lebendige pfarre	10
caritas/sonstiges	11
sternsinger/goldhauben	12
ministranten	13
matriken	14
nachgedacht	15
termine	16



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Beleuchteter Weihnachtsengel in Bad Hall



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Es ist mir in dieser Ausgabe des Pfarrblattes ein großes Anliegen auf verschiedene Ereignisse dankbar zurückzuschauen. Zunächst denke ich an das **Fest der Pfarrerinstallation**, das mir sehr klar vor Augen gestellt hat, wie Gott das Volk Gottes – zu dem auch ich gehöre – durch seinen Geist führt. Gott schenkt nicht nur Gaben und Charismen zum Dienst an der Gemeinde, er schenkt auch die **Gabe der Leitung, der Verkündigung und der Heiligung**. Dieser dreifache Sendungsauftrag ist dem Priesteramt aufgegeben. Einerseits braucht es Christen, die die Bereitschaft haben, sich in den Dienst Gottes zu stellen – das ist durch die Befragung des

Dechants und durch das Glaubensbekenntnis zum Ausdruck gekommen. Andererseits gibt die Kirche durch die Übertragung des Amtes – ausgedrückt durch die Hinführung zum Priestersitz und des Zeichens der Schlüsselübergabe – auch durch den Heiligen Geist die Befähigung, das Amt auch auszuüben. Ich habe mich in diesen Tagen besonders an die Diakon- bzw. Priesterweihe erinnert, wo auch nach der Bereitschaftserklärung durch die Kirche die Weihe und das Übertragen eines Amtes verliehen wurde. Mir ist dabei deutlich bewusst geworden, dass die Anforderungen weit meine Fähigkeiten übersteigen, so ist mir das Wort des hl. Paulus in den Sinn gekommen: *„Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt“* (2 Kor 4,7). Wichtig ist in der Kirche, sich darum zu mühen und mit allen Kräften sich für die Menschen einzusetzen. Paulus drückt das so aus: *„Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert“* (2Kor 4,16).



Ein Weiteres ist mir aufgefallen: Wie viele Gläubige unserer Pfarre haben sich darüber gefreut und das auch mir gegenüber gezeigt und gratuliert. Ich möchte mich auch herzlich für alle Geschenke bedanken, die mir ebenso Freude gemacht haben. Es ist auch deutlich geworden, dass es nicht nur einen Pfarrer bei uns gibt, sondern dass eine große Bereitschaft da ist mit ihm zusammenzuarbeiten. Das habe ich wirklich gespürt und dafür bin ich auch dankbar. Genau das sehe ich als meine Aufgabe: zur Mitarbeit ermutigen und das Mit- und Füreinander zu fördern und so ein gemeinsames Zeugnis für Christus zu geben. Es wäre schön, wenn es uns noch mehr gelänge die Menschen zu erreichen, die sich mehr am Rande der Kirche sehen. Ich bin froh, dass gerade **durch euch** die persönliche Begegnung mit den Menschen in der Pfarre gelebt wird.

Ein weiteres besonderes Ereignis war die **„Pfarrgemeinderatsklausur in Rom“**. Es war für mich sehr schön zu erleben, wie die Teilnehmer nicht nur an Rom und den historischen Denkmälern interessiert waren, sondern auch wie heute in Rom Kirche lebt (z.B. durch die Gemeinschaft Sant' Egidio, die sich um Obdachlose, Arme und Flüchtlinge kümmert) und welche Rolle der Papst und der Vatikan in der Stadt Rom haben. Auch da gibt es eine Situation, die mir bei diesem Aufenthalt zu denken gegeben hat: Ich als Pfarrer hatte einen zu schweren Rucksack und ich habe ihn zunächst ganz alleine getragen. Aber am letzten Tag hatte ich Rückenschmerzen und da hat mir die PGR-Obfrau den Rucksack abgenommen. Dieses Beispiel hat mir gezeigt: eine lebendige Pfarre besteht darin, dass wir füreinander Verantwortung tragen, so wird es für eine Person nicht zu schwer. Paulus sagt ja: *Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen* (Gal 6,2).

Wir beenden in diesen Tagen das Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit und beginnen das neue Kirchenjahr mit der Adventszeit, der Vorbereitung auf Weihnachten. Ich möchte wirklich einladen, diese Zeit zu 'entschleunigen', d.h. den Alltag bewusst (mit Gott) gestalten, sich zur inneren Einkehr, zum Gebet und zum Gottesdienst am Sonntag und an Werktagen Zeit zu nehmen. Besonders die Roraten um 6.00 Uhr Früh, das Gebet und die Zeit in der Familie mit den Kindern ist etwas für später Unvergessliches. Es freut mich, dass Kaplan **Norbert Purrer** am Samstag **17. Dezember von 14.00 bis 17.00 einen Einkehrnachmittag** hält. Möge diese Zeit eine erfüllte, von Gottes Gegenwart erlebte werden und dabei offen bleiben für die Menschen um uns, die uns brauchen.

Pfarrer Karl Mittendorfer

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR

Unser Bischof schreibt über das Leitwort der PGR-Wahl 2017 „Ich bin da.für“ folgendes:

„Es beinhaltet drei Aspekte:

*** Ich bin da**

Wir werden die großen gesellschaftlichen Umbrüche, die Entwicklungen des Weniger-Werdens und die vielen Unsicherheiten dann gut meistern, wenn wir uns vergewissern, dass Gott sich immer neu im Sinne des Gottesnames als „ICH BIN DA“ offenbart. – Die Freude des Evangeliums wird uns dann ergreifen, wenn wir uns gegenseitig ermutigen, dass Gott in all unseren Nöten und Fragen mit uns ist. So können wir uns den Zeichen der Zeit stellen, sie im Licht des Evangeliums deuten und danach handeln.

*** Ich bin da für ...**

„Wofür bin ich da? Für wen bin ich da?“ sind Fragen, die sich Menschen im Lauf ihres Lebens immer wieder einmal stellen. Viele Menschen sagen alltäglich ihr „Ich bin da für ...“, auch wenn sie noch nicht wissen, wie sie die an sie gestellte Aufgabe gut bewerkstelligen können. Viele haben die Kraft der Berufung noch nicht für sich entdeckt und brauchen eine behutsame Begleitung, um von Herzen dieses Wort sagen zu können. – Das Leitwort der Pfarrgemeinderatswahl ist eine Einladung, sich auf diese Fragen ein-

Am 19. März 2017 sind in ganz Österreich Pfarrgemeinderatswahlen.

zulassen. So können Frauen und Männer unterschiedlicher Generationen und Milieus ihr Potenzial, ihr Charisma, ihre Aufgabe neu entdecken.

*** Ich bin dafür**

Wer KandidatInnen vorschlägt und zur Wahl geht, drückt damit aus: „Ich bin dafür, dass diese Person in meinem Namen und Auftrag Verantwortung in der und für die Pfarrgemeinde übernimmt.“ Die Gewählten dürfen sich durch dieses übertragene Mandat in ihrer Berufung gestärkt fühlen. Die Persönlichkeitswahl als Form der Bestellung des neuen Pfarrgemeinderates ist sicher eine Herausforderung. Sie macht aber deutlich, dass es um mehr geht als um den Kreis der „MitarbeiterInnen des Pfarrers“. Das Volk Gottes erwählt Personen seines Vertrauens, die in seinem Auftrag zusammen mit den amtlichen Mitgliedern das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde steuern.“

Ich möchte in diesem Zusammenhang einladen, diesen Prozess der PGR-Wahl im Gebet zu begleiten im Sinne des Leibes Christi, in dem alle Glieder in Funktion und Aufgabe zusammenwirken müssen. Die hl. Theresia vom Kinde Jesu (+1897 mit 24 Jahren) fragte im Gebet, was ihre Berufung sei und sie fand die Antwort: „... im Herzen der Kirche, meiner Mutter, werde ich die *Liebe sein*... so werde ich alles sein... so wird mein Traum Wirklichkeit werden!!!“ (Theresia von Lisieux, Selbstbiographische Schriften, Einsiedeln 14. Aufl. 1998, S. 200f.) Dies konkretisierte sich für sie in folgender Weise: Zwei junge Priestermissionare erbaten im Karmel von Lisieux die Unterstützung durch Gebet und Opfer. Die Oberin des Karmels übergab Theresia diese Aufgabe und sah diese als ihre geistlichen Brüder obwohl sie diese nie persön-

lich kennen lernte. Theresia schreibt dazu: „und da *'der Eifer einer Karmelitin die ganze Welt umfassen soll'*, hoffe ich sogar, mit der Gnade des Lieben Gottes mehr als zwei Missionaren nützlich zu sein, und nie könnte ich vergessen, für alle zu beten, und werde dabei auch die einfachen Priester nicht übergehen, deren Aufgabe oft ebenso schwierig zu erfüllen ist wie jene der Apostel, die den Ungläubigen predigen“ (ebd. S.269). Theresia ist von der apostolischen Fruchtbarkeit des Gebetes überzeugt und die Kirche hat das bestätigt, indem sie Theresia zusammen mit dem Jesuitenpater Franz Xaver 1927 zu Patronen der Missionen erklärt hat.

Ich möchte also einladen, nicht nur persönlich, sondern auch in Gruppen die Vorbereitung, die Kandidatensuche und die Durchführung der PGR-Wahl im Gebet zu begleiten und um den Heiligen Geist zu bitten, der der Motor im Leben der Kirche ist. Ein Vorschlag dazu ist das Gebet um den Hl. Geist, das wir in der Kirche nach dem Rosenkranz beten oder das Gebet aus der Ostkirche: **Komm, Heiliger Geist, heilige uns! Erfülle unsere Herzen mit brennender Sehnsucht nach der Wahrheit, dem Weg und dem vollen Leben. Entzünde in uns dein Feuer, dass wir selber davon zum Lichte werden, das leuchtet und wärmt und tröstet. Lass unserer schwerfälligen Zunge Worte finden, die von deiner Liebe und Schönheit sprechen. Schaffe uns neu, dass wir Menschen der Liebe werden, deine Heiligen, sichtbare Worte Gottes. Dann werden wir das Antlitz der Erde erneuern, und alles wird neu geschaffen. Komm, Heiliger Geist, heilige uns, stärke uns, bleibe bei uns. Amen.**

Pfarrer Karl Mittendorfer



Rückblick zur letzten Sitzung

* Die Befragung der Bevölkerung zur jetzigen PGR-Periode wird dem neuen PGR empfohlen. Jetzt ist die Zeit dafür zu kurz und die Wahlvorbereitungen für die PGR-Wahl im Frühjahr laufen bereits an.

* Das Treffen mit den Flüchtlingen, die in Dorf wohnen, soll ein „Bunte-Welt-Brunch“ werden. Geplant ist ein Sonntag-Vormittag im Pfarrheim. Mit den Betreuern der Asylwerber wird Näheres besprochen.

Bauvorhaben

Die Verkleidung der Sakristeitür und der Lüftungsflügel in der Kirche wird in nächster Zeit in Auftrag gegeben. Für die Reparatur der Pfarrhoffenster sind noch keine Angebote eingegangen. Wir müssen abwarten!

Am 16. Oktober feierten wir in Dorf die Amtseinführung unseres Pfarrers Lic.theol. Karl Mittendorfer. Die letzte Installierung von Pfarrer Matthias Mittermayr war im Jahre 1933. Also ein Grund, dass die ganze Pfarrbevölkerung auf den Beinen war. Ein herzliches „Danke“ an alle, die zur Verschönerung dieses Festes beigetragen haben. Wir freuen uns und sind dankbar für diese Entscheidung der Diözese und unseres Pfarrers und hoffen auf eine lange und fruchtbringende Zusammenarbeit. Im Dekret von Bischof Manfred heißt es unter anderem: „Als

Aus dem Pfarrgemeinderat
Am 26. 9. 2016 fand die 18. PGR-Sitzung statt.

Für die Gestaltung der Urnengräber ist ein Künstler dabei, einen Vorschlag auszuarbeiten.

PGR-Wahl am 19. März 2017

Es gibt 3 Wahlmodelle zur Auswahl:

- Die Kandidatenwahl: Der Wahlvorstand lädt alle Pfarrangehörigen ein, Kandidatenvorschläge zu machen = Vorwahl. Das wurde bisher so gehandhabt.

- Urwahl: Wahlberechtigte wählen die Kandidaten direkt. Es sollen doppelt so viele Kandidaten aufgestellt sein, wie gebraucht werden.

- Delegierten- und Kandidatenwahl: Jede Gruppierung wählt seinen Kandidaten (für große Pfarren geeignet) Die Abstimmung ergibt eine Mehrheit für das 1. Wahlmodell. In Dorf soll der Pfarrgemeinderat aus 13 – 21 Mitgliedern bestehen. Derzeit gibt es 14. Wahlleiter ist Pfarrer Karl Mittendorfer,

3 freiwillige Helfer melden sich. Deren Hauptaufgabe ist es, eine Kandidatenliste zu erstellen.

Installierung von Pfarrer Karl Mittendorfer am 16. 10. 2016

Dechant Johann Gmeiner wird als Vertreter des Bischofs den offiziellen Akt übernehmen. Ein feierlicher Einzug vom Dorfplatz in die Kirche ist vorgesehen. Nach der Feier gibt es eine Agape mit Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeit beim Dorf.Wirt. Alle kirchlichen Vereine sowie diverse Persönlichkeiten werden eingeladen.

Romfahrt der PGR-Mitglieder

Das Programm für die Tage in Rom von 25. – 30. 10. 2016 hat unser Pfarrer zusammengestellt und findet allgemeine Zustimmung. Das Quartier und die Nacht-Zugfahrten sind gebucht.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin

INSTALLIERUNG UNSERES PFARRERS

Pfarrer bist du priesterlicher Mitarbeiter des Bischofs und es ist dir die Sorge übertragen, als Bote des Evangeliums und als Hirte Deine Kraft auf das geistliche Wachstum des Leibes Christi zu verwenden und so in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Reich Gottes in Deiner Pfarrgemeinde weiterzubauen.“ Im Versprechen bei der Feier ist das sehr gut zum Ausdruck gekommen. Aber auch das Versprechen des Pfarrgemeinderates war für mich etwas Besonderes: „Im Namen des Pfarrgemeinderates und im Namen der

ganzen Pfarrgemeinde begrüße ich dich als unseren Pfarrer und verspreche, mit dir für unsere Pfarrgemeinde Verantwortung zu tragen und zum Wohl der Menschen mitzuarbeiten.“ So hoffen wir und sind zuversichtlich, dass Gott unseren gemeinsamen Weg mit seinem Segen begleitet.

Anna Bogner



Revue der PGR-Romreise



Unsere Gruppe mit der Kuppel der Petersbasilika im Hintergrund

Zu Beginn und Ende einer Legislaturperiode beim PGR ist eine Klausurtagung üblich. Bei unseren Überlegungen, wo wir dies machen könnten, hörten wir von einer Pfarre, die dazu nach Rom gereist war. Das hat uns zur Nachahmung inspiriert. Da unser Herr Pfarrer 5 Jahre in Rom studiert hatte, war auch schon der ideale Reiseleiter gefunden.

Am 25. 10. brachte uns (es konnten leider nicht alle teilnehmen) der Nachtzug in die „Ewige Stadt“. Mehr oder weniger gut ausgeschlafen starteten wir gleich das Programm und besichtigten die älteste Hauptkirche Roms, die **Lateranbasilika**.

Anschließend besuchten wir die **Domitilla-Katakomben** aus dem 1. und 2. Jhd., diese sind die größte Anlage von rund 60 antiken Katakomben der Stadt. Hatten viele von uns bisher gemeint, hier versteckten sich früher die verfolgten Christen, so erfuhren wir nun Neues: Hier war früher ein Friedhof und als der Platz nicht mehr reichte, wurde in die Tiefe gegraben.

Da auch die beiden Märtyrer Nereus und Achilleus hier bestattet wurden, war die Begräbnisstätte sehr begehrt. Tausende Gräber sind auf drei 4 – 5 m hohen Etagen heraus gemeißelt und verteilen sich auf insgesamt 12 km. Die Toten wurden in Leinensäcken in die Felsnischen gelegt. Hier feierten wir eine besinnliche Hl. Messe im Andenken an die verstorbenen Märtyrer. Der nächste Tag war ganz dem **Vatikan** gewidmet. Zum Jahr der Barmherzigkeit ist heuer die Heilige Pforte ausnahmsweise geöffnet, durch die wir den **Petersdom** betraten. Er ist eine der größten Kirchen der Welt und fasst 60 000 Menschen. Schon im 4. Jhd. wurde hier über dem Grab des Apostels Petrus die 1. Basilika errichtet. Die Mächtigkeit des Innenraumes, die 800 Säulen, die 390 Riesenstatuen, die 9 Kuppeln und die 45 Altäre lassen jeden Besucher bewundernd staunen!

Der Nachmittag gehörte den **vatikanischen Museen**. Hier könnte man Tage verbringen, um alles zu sehen. Besonders Augenmerk verdient jedoch die **Sixtinische Kapelle** mit den Gemälden im gesamten Kirchenraum. Das Deckengemälde von Michelangelo mit der Erschaffung Adams ist wohl das **Berühmteste!**

Mit einem Abendgebet in **Maria Trastevere** und einem guten Abendessen beschlossen wir den Tag.

Auch die Basilika „**St. Paul vor den Mauern**“ ist eine der Papstbasiliken von Rom, die am Freitag am Programm stand. Unterhalb der Apsis wurde ein

Sarkophag gefunden, der vom Hl. Paulus sein soll. Er wurde hier in der Nähe in Tre Fontane (Drei Brunnen) enthauptet und der Legende nach sind bei seiner Enthauptung drei Brunnen entsprungen. Auch da durchschritten wir die Hl. Pforte und feierten die Hl. Messe

Anschließend ging es in das **antike Rom** zum Forum Romanum, Kolosseum, Kapitol, Trevi-Brunnen und zur Spanischen Treppe.

Den Abschlussgottesdienst feierten wir am Samstag in der größten Marienkirche Roms, in **Santa Maria Maggiore**.

Die Kirche **S. Maria dell'Anima** ist die deutsche katholische Nationalkirche und direkt dem Papst unterstellt. Dort erzählte uns DDr. Franz Brandmayr noch Interessantes vom kirchlichen Leben in Rom.

Am Abend fuhren wir mit dem Nachtzug zurück in die Heimat, aufgetankt mit vielen neuen Eindrücken und schönen Erlebnissen. Allerdings haben wir auch das Erdbeben von Mittelitalien gespürt, die Lampen während des Abendessens haben stark geschwankt. Wir wünschen den Leidtragenden alles Gute!

Gertraud Oberneder



Kleine Nischen ermöglichen Gottesdienstfeiern in der Katakombe



In der Lateranbasilika



Vor der Hl. Pforte in St. Paul v. d. Mauern



VON DER KUNST, MIT SICH SELBST BEFREUNDET ZU SEIN

Mit einem Vortrag von Dr.ⁱⁿ Melanie Wolfers zum Thema
„Freundschaft mit sich selbst“

wurde am 13. Oktober im bis an den Rand gefüllten Pramtsaal das 60-jährige Bestehen des KBW-Treffpunkt Bildung in Riedau gewürdigt.

Herr Reinhart Daghofer (Leiter des KBW) gab einen sehr interessanten Rückblick über die verschiedensten Veranstaltungen in diesen vergangenen Jahrzehnten und Christine Dittlbacher (Diözesanstelle Linz) bedankte sich sehr herzlich für die unzählig vielen Arbeitsstunden der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Riedau, die kostenlos Lebenszeit für das Wohl ihrer Mitmenschen verschenkten.



Frau Dr. Wolfers
bei ihrem Vortrag

Großes Interesse herrscht bei ihrem Bücherangebot



WIR SIND DEM STERN, DER UNS ZUR KRIPPE FÜHRT, AUF DER SPUR

Das Weihnachtsgeschehen - ein Krippenspiel?

Der erste Samstagnachmittag im November ließ uns über unser Geschick und Können staunen und freuen. Roswitha Dietrich hat uns die Nadel- und Filztechnik gelehrt. So stellen heuer einige Familien in Dorf wunderschöne Krippenfiguren auf. Wir haben uns die Menschwerdung Gottes in unseren selbstgewählten Farben ausgemalt. Mit dieser Handarbeit trafen wir die ersten Vorbereitungen für Weihnachten. Nun müssen wir in unseren Wohnungen noch an der Kulisse arbeiten. Damit das Weihnachtsgeschehen zu einem Ereignis von heute werden

kann! Vielleicht brauchen wir dazu nur noch unsere Herzen öffnen?



Weihnachten ist so gesehen kein Krippenspiel – Weihnachten ist Leben. Stellen wir in unseren Häusern die Krippen auf – damit wir Weihnachten, „unser Weihnachten“ besser verstehen.

Greift nach den Sternen!

Heuer laden wir in der Adventszeit alle ein „nach den Sternen zu greifen“. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich in vielen Häusern ein Stern wiederfindet. Diese Sterne werdet ihr in der Kirche finden und dazu Impulse zum Besinnen auf das Weihnachtsgeschehen.

TAG DER ÄLTEREN BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Am Tag der älteren Bürgerinnen und Bürger haben wir die Messe gestaltet und dazu die Gedanken rund um das Älterwerden, die Freiheiten im Leben und das Miteinander von Jung und Alt aufgegriffen.

Danke für die positive Kritik, die netten Worte und die damit einhergehende Motivation für die Arbeit in der Pfarre.

Team der kfb



UNSER KIRCHENCHOR HAT EINE NEUE HOMEPAGE!



Aus alt mach neu! Nach nächtelanger Arbeit ist es nun soweit: David Schneiderbauer hat die neue Homepage des Kirchenchores fertiggestellt.

Sie ist nun auf neuestem technischen Stand, für alle Geräte - von Smartphone, Tablet, Laptop bis PC - universell einsetzbar und bestmöglich lesbar. Bild der Woche und Chortalk sind ab jetzt nur mehr mit einem Login erreichbar, sodass keine computer-

generierten Einträge mehr möglich und die Daten dadurch besser geschützt sind.

Wer sich selber ein Bild davon machen möchte: www.kirchenchor-dorf.at

Ein großer Dank gilt David Schneiderbauer, der trotz Studium und Arbeit viel Zeit in dieses Projekt investiert hat.

Am Samstag, 22. Oktober hatten wir eine **besondere Chorprobe**.

Michaela Hörmanseder kam extra aus Wien und verbrachte den Nachmittag mit uns.

Wir starteten mit Einsingübungen und während der Probe mit Helmut, hatten wir die Gelegenheit, bei ihr Einzelstimmübung zu machen.

Natürlich war auch Zeit für Kaffee und Kuchen und eine abschließende Jause.

Ein großes DANKE an Michaela, dass sie sich für uns Zeit genommen hat!



Aufwärmübungen mit Michaela!



Das Hauptprojekt, das am 11.12. durch die „Sei so frei“ - Adventsammlung der KMB heuer unterstützt wird, trägt den bezeichnenden Namen „Stern der Hoffnung in Kenia“



pDr.ⁱⁿ Maria Schiestl hat ihr Leben den Massai gewidmet. Die gebürtige Zillertalerin ist Ärztin in Entasekera. An diesem abgelegenen Ort im kenianischen Hochland leitet sie ein Gesundheits-

und Bildungszentrum. Die medizinische Versorgung der Frauen und Mädchen ist ihr dabei ein großes Anliegen. Dank



umfangreicher Bewusstseinsbildung kommen immer mehr Schwangere zur Untersuchung und Entbindung in die Klinik. Das rettet täglich Leben. **SEI SO FREI unterstützt sie dabei im gemeinsamen Einsatz für eine gerechte Welt.**

„Das Gesundheitszentrum in Entasekera spielt eine zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung der Massai. Wir versorgen etwa 400 ambulante und 30 - 40 stationäre Patientinnen und Patienten im Monat. Mit den Hausbesuchen und dem Gesundheitsteam, das in die abgelegenen Dörfer fährt, betreuen wir 250 Frauen pro Monat. Die meisten lassen bei den Besuchen auch ihre Kinder impfen“, erklärt Dr.ⁱⁿ Maria Schiestl.

Besonders wichtig sind die Frauen-Seminare. Die meisten Frauen – und auch immer mehr Männer – haben dadurch erkannt, dass es besser ist, im Krankheitsfall oder bei Komplikationen in der Schwangerschaft sofort ins Gesundheitszentrum zu kommen und nicht lange abzuwarten. SEI SO FREI zeichnet Dr.ⁱⁿ Maria Schiestl für ihren unermüdlichen Einsatz mit dem Romero-Preis 2016 aus und bittet im Rahmen der Adventsammlung um Ihre Unterstützung.

Helfen wir helfen: Unsere Spende kann Leben retten!

* 20 Euro kostet die Geburt inklusive Laboruntersuchung im Gesundheitszentrum.

* Mit 60 Euro schenken wir Zukunft: Ein Gesundheitsteam kann ein abgelegenes Dorf besuchen.

* 300 Euro verdient eine Krankenschwester pro Monat.

Schriftführer Günther Hinterholzer



ERNTEDANK



Die Landjugend mit der Erntekrone am Dorfplatz

Am Sonntag, den 18. September 2016 fand heuer wieder das alljährige Erntedankfest in Dorf an der Pram statt. Auch heuer gestaltete, wie jedes Jahr, die Landjugend das Fest. Jedes Jahr wird die Erntekrone von den Landjugend-Mitgliedern neu gebunden und dekorativ mit Buchsbaum, Sonnenblumen und Kürbissen geschmückt. Das Erntedankfest wurde mit einer feierlichen Messe, die mit dem Kirchenchor und unserem Pfarrer Karl Mittendorfer gefeiert wurde, umrahmt. Darauf folgend wurde gemeinsam mit dem Umzug der

Musikkapelle, der Goldhaubengruppe und der Landjugend zur Familie Griesmaier marschiert.

Anschließend wurde der musikalisch umrahmte Frühshoppen eröffnet. Die Landjugend Dorf an der Pram freute sich über die große Anzahl von Gästen, die sie mit viel Begeisterung und selbstgemachten Leckereien bedienen durfte. Weitere Köstlichkeiten, wie Kuchen und Kaffee wurden verkauft. Nicht zu vergessen, war das Schätzspiel eine tolle Attraktion.

Das Erntedankfest war auch heuer wieder, nicht nur für die Landjugend, sondern auch für die Dorfer ein gelungenes und schönes Fest.

Anna Griesmaier, Schriftführerin



GESCHENKTIPP FÜR DEN NIKOLAUS ODER WEIHNACHTEN

Das Kochbuch der Mütterrunde ist wieder beim Adventmarkt am Stand der Bäuerinnen, sowie in der Bücherei, in der Gemeinde und bei den Teammitgliedern um 12,50 Euro erhältlich.



VORSCHAU FÜR VERSCHIEDENE AKTIVITÄTEN

WALDWEIHNACHT



Heuer findet die Waldweihnacht am Montag, den 19. Dezember statt. Wir bitten wieder Laterne und ein paar Kekskostproben mitzubringen. Treffpunkt ist um 19:30 Uhr vor dem Pfarrhof. Diese alljährlich besinnliche Feier ist immer eine gute Gelegenheit, sich auf ein ruhiges Weihnachtsfest einzustimmen.

KINDERSEGNUNG

Die Maria Lichtmessfeier findet am 4. Februar 2017 um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche Dorf statt. Jedes, im vergangenen Jahr getaufte Kind, wird gesegnet und bekommt eine Kerze.

Weitere Termine der Mütterrunde werden wieder im Schaukasten zu finden sein, rechtzeitig verkündet und per SMS bekannt gegeben.

Sandra Stiglmayr

Am Dienstag, 27. September waren wieder freiwillige Helfer beim Kirchenputz dabei. Es ist wichtig wenigstens zweimal jährlich gründlich zu putzen, damit wir uns alle auch wohl fühlen in unserem schönen Gotteshaus. Vergelt's Gott an alle Helfer!





Auch heuer im September haben wir wieder mit unserer Spielgruppe **WIRBELWIND** gestartet! Es wird viel gesungen, gespielt und gebastelt! Die Spielgruppe findet donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrhof statt! Dazu sind alle Mamas mit den Kindern von 2 bis 3 Jahren herzlich Willkommen!

Christa Wilflingseder



Die **KRABELKÄFER** treffen sich jeden 2. Montag im Pfarrhof zum gemeinsamen spielen, basteln und singen. Mittlerweile sind unsere Kleinen 1,5-2 Jahre alt.

(Nicht am Bild Stefan, Samuel und Anna)

Sandra Stiglmayr



BERGMESSE

11. September 2016: Bei herrlichem Spätsommerwetter feierten der Alpenverein Riedau sowie die Pfarrbevölkerung von Dorf und Riedau die Bergmesse neben der Doblschneiderlinde. Nach Ende des ersten Weltkrieges wurde diese Linde gepflanzt - man könnte sie daher auch Friedenslinde nennen.



ADVENTPROJEKT FÜR OBDACHLOSE

Wieder einmal steht der Winter vor der Tür und die Besucher der Vinzenz Wärmestube der Barmherzigen Schwestern in Linz freuen sich über warme Herren-Wintersocken Gr. 42 und größer. Für Schwester Tarcisia, der Leiterin der Wärmestube, wäre es ein schönes Weihnachtsgeschenk, wenn ich ihr kurz vor Weihnachten einige Paar warme Socken (auch handgestrickt) übergeben könnte. Gebraucht werden auch noch warme Decken zum

Schlafen im Freien. (Steppdecken sind nicht geeignet) Obdachlose freuen sich auch über Weihnachtskekse, Tee und Marmelade. Wer geben möchte, bitte die Sachen am 18. Dezember nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgeben. DANKE für eure tätige Nächstenliebe!

Einen gesegneten Advent wünscht euch

Diakon Karl Mayer



LEBENDIGE PFARRE

...Falafel, Gugelhupf, Klitscha, Dolma, Piriani, Salat.... Gitarrenklänge vom Feinsten, Salsa....ein bunter, kulinarischer und musikalischer Streifzug durch Irak, Kuba und Österreich begleitete diese Veranstaltung.

Jeder, der diesen „Bunte – Welt – Brunch“ am 23.Oktober besucht hat, weiß wie wichtig und bereichernd das Beisammensein von Asylwerbern und Dorfern ist. Ein Dank gilt dem Pfarrgemeinderat, Elisabeth Sumereder, Monika Griesmaier und den Asylwerbern, die für dieses Kennenlernen viel Vorbereitung und Zeit aufgebracht haben. Mein Eindruck war, dass sich alle sehr wohl gefühlt haben.

Was hat sich im letzten Jahr in der Flüchtlingsarbeit in Dorf getan?

Fam. Alawam (Haus Schneiderbauer), seit mehr als einem Jahr in Dorf, wartet zwar noch immer auf einen positiven Asylbescheid, aber Nihad (Mama) und Hisham (Papa) und auch die Kinder haben Deutschprüfungen (A1, A2)

BUNTE – WELT – BRUNCH:

„FREMDE WERDEN FREUNDE!“

abgelegt, Mohamed (ältester Sohn) lernt als Koch im Restaurant Plasser Theurer in Linz (mit Lehrvertrag), Nabaa besucht in der LWBFS Andorf eine Aufbauklasse, Mahmmod sucht eine Lehrstelle als Friseur.

Drei Familien wohnen im Haus Griesmaier. Hier hat Diaa mit sehr gutem Erfolg seine erste Prüfung abgelegt. Außerdem ist er stolzer Vater von einem Sohn geworden. Herzliche Gratulation!!!

Seit einem Jahr unterrichten einige Dorfer freiwillig die Asylwerber (Haus Griesmaier und Haus Schneiderbauer). Unser Lohn ist der sprachliche Fortschritt und die Dankbarkeit unserer Schützlinge. Inzwischen braucht niemand mehr Scheu zu haben, mit den Flüchtlingen zu reden oder sie zuhause zu besuchen. Jeder von ihnen freut sich auf Besuch von uns, ihre große Gastfreundschaft zeichnet sie aus. Unter dem Motto „Fremde werden Freunde“ bittet auch die Caritas um Unterstützung, z.B.: bei der Freizeitgestaltung, den Fahrdiensten,....(siehe Infoblatt – Caritas)

Christa Hinterholzer

Sehr geehrte Dorfer!

Viele helfen meiner Familie und mir. Nicht nur die Nachbarn sind uns eine große Stütze geworden. Wir möchten in Dorf an der Pram bleiben, weil unsere

Freunde da leben. Danke für alles! Ich möchte Ihnen in Zukunft gerne meine Zeit und Arbeitskraft anbieten und so danke sagen für die Hilfe, die ich bekomme.

Ich wünsche allen viel Gesundheit!

Hisham Alawam



Ich freue mich immer über Veranstaltungen in Dorf, wo wir Asylwerber herzlich willkommen sind, denn das bringt ein bisschen Abwechslung in unser Leben.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Menschen bedanken, auch für die Geld- und Sachspenden, die uns immer wieder entgegengebracht werden.

Meine Familie und ich sind nun schon seit zehn Monaten in Dorf an der Pram und es ist schön, dass wir hier ohne Angst, Krieg und Terror leben dürfen.

Nochmals vielen Dank für alles!

Diaa Alissawi



Herzliche Begrüßung!



So viele Köstlichkeiten!



Das Baby der Familie Alissawi ist schon hier geboren



„FREMDE WERDEN FREUNDE“

Zur Unterstützung in den

Flüchtlingshäusern Griesmaier Dorf 31, Schneiderbauer Dorf 23

suchen wir

Freiwillige MitarbeiterInnen

für Aktivitäten zum Kennenlernen und zur Freizeitgestaltung

FAHRDIENSTE: Begleitung bei Einkäufen

KOCHEN: Kochen und gemeinsam essen, im Advent Kekse backen,

die Küche ist ein geselliger Ort

HANDARBEITEN und BASTELN: Kreativ sein, malen, nähen, zeichnen, stricken, ...

SPORT: Walken, gemeinsam spazieren gehen, ...

MUSIK: Gitarre spielen, tanzen, singen – Musik verbindet

Unsere „Schützlinge“ sind sehr gastfreundlich und freuen sich über jeden Besuch.

Wir sagen DANKE für's Zeit spenden!

Nahe bei den Menschen.
Ihr Beitrag hilft.

Gemeinschaft, Zusammenhalt und Begleitung in allen Lebensphasen – dafür engagiert sich unsere Katholische Kirche in Oberösterreich. Sie ist vor allem auch für jene Menschen da, die alleine sind, sich einsam fühlen oder Hilfe benötigen.

Mit Ihrem Kirchenbeitrag helfen Sie mit, dass diese Aufgaben erfüllt werden können. Wir danken Ihnen – Sie machen viel Gutes möglich!

Ein frohes Weihnachtsfest
Gesundheit und Gottes Segen
im neuen Jahr

wünscht das Team Ihrer
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Wir bedanken uns herzlich bei der Raiffeisenbank Dorf an der Pram für eine Spende von EURO 250,- an die Pfarre anlässlich der Installierung unseres Pfarrers. Die Scheckübergabe fand am 14. 11. bei der PGR-Sitzung durch Bankstellenleiter Christian Schlosser und Obmann Rudolf Doberer statt.



Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Pfarrbevölkerung!

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder die Sternsingeraktion in unserer Pfarre statt.

Die Dreikönigsaktion ist ein österreichisches Großereignis, das lebendiges Brauchtum mit solidarischem Engagement von Kindern verbindet.

Im ganzen Land bringen Caspar, Melchior und Balthasar Segenswünsche für das neue Jahr und erheben ihre Stimme für Notleidende in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Sternsingerspenden ermöglichen rund einer Millionen Menschen in den Armutregionen der Welt ein besseres Leben.

STERNSINGERAKTION 2017

*„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die Frohe Botschaft: **Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. So werden die Kinder zu Anwälten der Armen und Notleidenden.**“*
(Papst Franziskus)

Allerdings bedeutet Sternsingen noch viel mehr: Es kommt ein Stück „Pfarre“ - ein Teil Gemeinschaft – zu den Menschen nach Hause. Es werden schöne Kindheitserinnerungen bei Menschen geweckt, die früher selbst Sternsinger waren und nun von den Kindern und Begleitpersonen unserer Pfarre besucht werden. Mit geweihter Kreide tragen die Kinder den Segen aus der Kirche hinaus in die Häuser *„C – M – B – Christus mansionem benedicat, Christus segne dieses Haus“.*



Auch bei Schneetreiben kann Sternsingen Spaß machen!

Sei auch **DU** wieder dabei und bringe den Segen für das neue Jahr in Haushalte und Familien. Der Segenswunsch am Türstock gibt jedem Menschen, der ein und ausgeht, ein *„Gott ist mit Dir“* mit auf den Weg und begleitet durch das ganze Jahr.

Die Sternsingeraktion findet heuer vom **Montag, 2. Jänner bis Donnerstag, 5. Jänner 2017** statt. (S. Seite 16) Die **Sternsingersendung** erfolgt bereits am **Montag, 26. Dezember um 10 Uhr** bei der Hl. Messe.

Anmeldungen für SternsingerInnen, BegleiterInnen und KöchInnen bitte telefonisch bei Bettina Hinterholzer (**0677/615 58 250**) oder per Mail an bettina.hinterholzer@gmx.at

Ich freue mich auf DICH!

Bettina Hinterholzer



RÜCKBLICK ZU UNSEREN AKTIVITÄTEN

Am 10. September feierte unser Mitglied Victoria Schiffelhumer Hochzeit. Wir freuen uns, dass wir durch unser Mitwirken ihr Fest verschönern konnten.

Unsere nächste Ausrückung war das Erntedankfest, das wir gemeinsam mit der Landjugend feierten.

Auch bei der Installierung unseres Pfarrers nahmen wir in Tracht teil.



Zum Adventmarkt am 26. November laden wir alle ein, unsere hausgemachten Kekse zu kaufen.



MINISTRANTENAUSFLUG

Am 1. Oktober 2016 stiegen 24 Ministranten aus Dorf und Riedau mit unserem Pfarrer und fünf Begleitern in der Früh bei strahlendem, warmem Wetter in den Zug, der uns nach Gmunden brachte. Dort fuhren wir mit der Seilbahn den Grünberg hinauf. Das erste Highlight war so gleich die Rodelbahn, die ausgiebig genützt wurde und dann nach einer Stärkung im Gasthaus nebenan verlangte.

Mehr oder minder schnell wanderten wir anschließend zur Schiffsanlegestelle hinunter, von wo uns das Schiff nach Gmunden zurückbrachte. Dort angekommen gab es dann noch ein Eis zur Belohnung, bevor wir mit dem Zug die Heimreise antraten. Etwas erschöpft, aber in guter Laune wurden unsere Minis von den Eltern am Bahnhof wieder abgeholt.

Ein Dankeschön an Pfarrer Karl Mittendorfer, Bettina Hinterholzer, Heidi Höhfurtnner, Heidi Gadermayr

Grete Schneiderbauer



MINISTRANTENAUFNAHME

Bei der Ministrantenaufnahme am Christkönigssonntag wurden heuer vier neue Ministranten in den Dienst aufgenommen:

Höhfurtnner Johanna
Kreuzhuber Noah
Steindl Markus
Strasser Aaron

Ein Jeder erhielt einen Ministrantenausweis.

Wir freuen uns mit ihnen!

Grete Schneiderbauer



Die neuen Ministranten von links: Markus, Aaron, Noah, Johanna mit Pfarrer Karl Mittendorfer, Diakon Karl Mayer und Grete Schneiderbauer



TAUFEN



Amelie Ertl, Außerjebing 2/1 (09.10)



Lara Kreuzhuber, Schacha 8 (06.11)



Fabian Murauer, Pimingsdorf 35 (20.11)

Jahresrückblick

12.03 **Valentin Krautgartner**, Pimingsdorf 41
 22.03 **Elena Petershofer**, Habetswohl 12
 02.04 **Max Xaver Schönleitner**, Schwaben 75

10.07 **Franziska Lischka**, Kumpfmühl 33
 09.10 **Amelie Ertl**, Außerjebing 2/1
 06.11 **Lara Kreuzhuber**, Schacha 8
 20.11 **Fabian Muraue**r, Pimingsdorf 35



HOCHZEITEN



Nina Maria (Böttinger) und Andreas Leitner mit Laura (22.10)

Jahresrückblick

30.04 **Stefanie und Alexander Pointner**, Dorf 90/6
 04.06 **Daniela und Andreas Gadermayr**, Dorf 77
 02.07 **Barbara und Gerhard Gehmaier**, Dorf 25
 20.08 **Bettina und Harald Weber**, Pimingsdorf 41
 10.09 **Victoria und Franz Schffelhumer**, Breitenried 80
 22.10 **Nina Maria und Andreas Leitner**, Pimingsdorf 33



TODESFÄLLE



Wiesinger Ernestina (21.09)

Jahresrückblick

22.12. 15 **Franz Schmiedbauer**, Habetswohl 3
 05.01 **Leopold Einböck**, Schatzdorf 7
 14.01 **Felix Nagl**, Habetswohl 5
 02.02 **Friederike Kreuzhuber**, Schacha 2
 16.02 **Felix Maier**, Breitenried 57
 26.02 **Herbert Wilflingseder**, Vorderndobl 1
 30.05 **Anna Greifeneder**
 07.06 **Friedrich Greifeneder**
 13.07 **Theresia Schluckner**, Dorf 49
 26.08 **Johann Schmid**, Pimingsdorf 15
 29.08 **Josef Wilflingseder**, Großreiting 14
 08.09 **Franziska Hörmanseder**, Dorf 12
 21.09 **Ernestina Wiesinger**



Kerzenspende zu Maria Lichtmess

Auch heuer bitten wir wieder um Geldspenden zur Anschaffung von Kerzen für die Kirche, die zu Maria Lichtmess gesegnet werden. Die Spenden werden gerne in der Sakristei entgegengenommen.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

ADVENT UND WEIHNACHTEN: WIE ALLES BEGANN...

WIE ALLES BEGANN – das sieht fast etwas zu anspruchsvoll aus: nach Wissen um genaue Daten. Die gibt es freilich nicht – zum Leidwesen von Menschen, die es gern „genau wissen“ wollen. „Man“ will sich doch auf etwas verlassen können – auch und gerade, wenn es um „Dinge“ des Glaubens geht! Gerade in Zeiten wie diesen, wo sich (fast) alles um rationale Belegbarkeit dreht. Früher haben Tradition und Brauchtum meist unhinterfragt die Versorgung „subjektiver“ Bedürfnisse übernommen. Teile davon werden noch gepflegt – oder „wiederbelebt“. Der christliche „Volksglaube“ hat mit Herbergssuche und mitternächtlichem Gang zur Mette den religiösen Bereich „abgedeckt“. Das ist jedoch eher eine Ausdrucksweise dafür, was schon viel früher begonnen hat: als tiefe Sehnsucht nach Heilwerden in den Menschenherzen. Diese erfährt in Bräuchen keine Erfüllung, nur Ablenkung...

BIBLISCHE WURZELN meinen menschliche „Wurzeln“ im Geheimnis Gottes. Sie liegen nicht offen zutage: manche verlaufen nur flach, andere gehen tiefer. Wurzeln haben zwei Grundaufgaben: die Standfestigkeit und die Versorgung mit Nährstoffen. Wie historische „Wurzeln“ geschichtliche Verläufe zeigen, zeigen ihre biblischen „Vettern“ den Verlauf der „Heils-Geschichte“. Diese zeigt sich meist nicht in „konkreten“ Daten, aber vielfach in „Tat-Motiven“, die in der Sehnsucht oder Hoffnung gründen, die noch unerfüllt ist. Davon haben wir auch heute keinen Mangel – trotz manchem Überfluss. Sehnsucht und Hoffnung „verankern“ uns Menschen in einem „Grund“, der unserem Wissen und Bewusstsein noch verborgen ist. So sind Advent und Weihnachten alle Jahre wieder die Erinnerung daran, worin wir „wurzeln“ und woher Sinn und Kraft für unser Leben kommen – und daran, wer wir sind und werden. Bei allen ra-

tionalen Versuchen einer „Retuschierung“ – die Frage danach lässt uns nie los...

WINTER-SONNENWENDE. „Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel“ (Weish 18,14-15). Dieses



Wort drückt die Sehnsucht der Menschen in den letzten zwei Jahrhunderten vor Christi Geburt aus. Doch sie zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Geschichte der Menschheit: ihre jeweils natürliche Grenzen immer weiter auszudehnen, weil in jeder ihrer Seelen Christus als geheimnisvolles Licht leuchtet. Und das „sagt“ dem Menschen: Du bist mehr, viel mehr, als du von dir aus zu sehen vermagst. Weil der Mensch das als Kontrolle über Gut und Böse missbraucht, entstanden damit drastische Folgen unter seinesgleichen. Aber dann schien es, dass das Licht erlosch – wie der Stern der Weisen über Jerusalem als Zentrum der Macht. Doch das Licht erlosch nicht: der Mensch stand durch seine Abkehr vom Licht nur im eigenen Schatten. Er braucht nur eine neue „Wende“ zu machen: die Zuwendung zum Licht der Welt...

„TRANSFORMATION“ – das Wort scheint nicht in die Weihnachtsstimmung zu passen. Aber es ist notwendig wie eh und je. Es ist eine „moderne“ Version des deutschen Wortes „Wandel“ oder „Wandlung“. Wir sind in dieser Welt ständig mitten drin: „Alles ändert sich so schnell!“ Leider hinkt unser innerer Wandel nach – der Bewusstseinswandel. Von Indianern kommt die Weisheit: „Der weiße Mann ist so schnell, dass seine Seele nicht

nachkommen kann“. Wir treiben den technischen Fortschritt rapid voran – und er uns. Der soziale Entwicklungsrückstand lähmt jedoch die Heilung der auftretenden „Risse“: von der Politik bis zur Religion. Die Frohe Botschaft des Evangeliums kommt nicht (mehr?) ermutigend bei der Mehrheit der Menschen an. Selbst dort, wie sie „gehört“ wird, erstarrt sie oft in traditionellen Riten und Forme(l)n. Advent als erwartende Sehnsucht will den Aufbruch starten, doch die Gewohnheit der Kontrolle fängt ihn wieder ab. Weihnachten will neue Hoffnung mit dem Kind in der „Krippe“ geben, doch die Welt erwartet einen „starken Mann“. Gott will uns in Jesus Christus seine Menschgewordene Liebe ins Herz legen, doch der Mensch verlässt sich lieber auf seine Gesetze und Bräuche...

DAMALS WIE HEUTE stehen sich Hoffnung und Trägheit gegenüber. Das Streben nach Stabilität und „Sicherheit“ erweist sich vielfach als Blockade der Entfaltung. Aber Gott als Quelle des Lebens „weicht“ die harten Schalen immer wieder auf: mit jedem Kind wird Christus und damit neue Hoffnung geboren. Das Menschenherz ist der „Ort, wo das Kind ist“: das Gotteskind in uns, das Menschgewordene Gotteswort. Wer Christus da nicht findet, findet ihn auch nicht, wo Religion verwaltet wird, auch nicht, wo seine Gegenwart ohne lebendiges Herz „gefeiert“ wird. Durch Christus ist Gott alles in allen und allem (vgl. 1 Kor 15,28) – unabhängig von Vorgaben. Christus wird Mensch, wo er offene Herzen findet, und sei es wie damals bei den „Hirten“ – weil „in den Herbergen kein Platz war“. Wo das auch das Bewusstsein erfüllt, wird die Welt vom „Licht himmlischer Heerscharen“ erfüllt (vgl. Lk 2,9.13). Wo das aufleuchtet, ist Weihnachten: **HEUTE UND ALLE TAGE.** Gott hat dafür alle Zeit – und wir?

Fritz Tüchler



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

Sa	26.11	14:00	Andacht Adventkranzsegnung	
So	27.11	*	Hl.Messe/Familienmesse	1. Adventsonntag
Fr	02.12	06:00	Rorate, anschl. Beichtgelegenheit	
So	04.12	*	Hl.Messe/Hl.Messe	2. Adventsonntag
Do	08.12	10:00	Hl.Messe	Maria Empfängnis
Fr	09.12	06:00	Rorate, anschl. Beichtgelegenheit	
So	11.12	*	Hl.Messe/Hl.Messe	3. Adventsonntag
Fr	16.12	06:00	Rorate, anschl. Beichtgelegenheit	
So	18.12	*	Hl.Messe/Hl.Messe	4. Adventsonntag
Sa	24.12	15:30	Krippenandacht	
		22:00	Christmette	Hl. Abend
So	25.12	10:00	Festmesse	Christtag
Mo	26.12	10:00	Hl.Messe mit Sternsingersendung	Stephanietag
Sa	31.12	15:00	Andacht Jahresschlussgottesdienst	Silvester
So	01.01	*	Hl.Messe/Hl.Messe	Neujahr
Fr	06.01	10:00	Hl.Messe mit Sternsinger	Hl.Drei Könige
So	08.01	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	15.01	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	22.01	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	29.01	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
Fr	03.02	08:00	Frauenmesse, Kerzensegnung, Blasiussegen	
Sa	04.02	15:00	Andacht Kindersegnung	
So	05.02	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	12.02	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	19.02	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
So	26.02	*	Hl.Messe/Hl.Messe	
Mi	01.03	16:00	Hl.Messe	Aschermittwoch
So	05.03	*	Hl.Messe/Hl.Messe	

*Das Redaktionsteam wünscht euch allen den
Weihnachtsfrieden und ein frohes Fest!*



Sonstige Termine:

Sa	26.11	15:00	Bücherei Märchenstunde	Pfarrhof
So	11.12	KMB	Aktion "Sei so frei"	
Sa	17.12	14:00	Einkehrnachmittag mit Kaplan Purrer	Pfarrhof
Mo	19.12	19:30	Müiterrunde Waldweihnacht	
Fr	13.01	19:00	kfb Kripperloas	Treffpunkt Pfarrkirche
Sa	04.02	15:00	Kindersegnung	Pfarrkirche

Kurz notiert:

- Die nächste Redaktionssitzung ist am 13. 2. 2017. Wir freuen uns immer sehr darüber, wenn bis dahin eure Berichte in der Redaktion eingegangen sind!!!

- Die Sternsinger kommen am **Montag, 2. Jänner:**

* Schatzdorf, Roiding, Stögen, Vorder- und Hinterndobl

* Großreiting, Schacha, Kleinreiting, Sattledt

Dienstag, 3. Jänner:

* Dorf 1

* Dorf 2

Mittwoch, 4. Jänner:

* Pimingsdorf 1, Kumpfmühl

* Habetswohl, Hörmanseder, Schnobleder, Nagl, Hatzmann, Richter, Gartner, Hohenerlach, Petershof, Pimingsdorf 2

Donnerstag, 5. Jänner:

* Außerjebing ab Kirchberger, Mitterjebing bis Asböck,

Weigljebing (ohne Spannlang)

* Parz mit Spannlang, Lohn-dorf, Thalling, Augendobl

● Sammlungen:

Erntedank	833,50
Weltmissionssonntag	344,08
Elisabethsammlung	820,00

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h

Do. 16 - 19h

Dorf: Fr. 8:30 - 11h

in dringenden Fällen:

0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram

OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 20.11.2016